

kammer der katholischen Dogmatik und Sittenlehre. Mit Recht tragen sie den Namen „Exsultate“. Sie wecken Glaubensfreude und Glaubensmut. Bei ihrer knappen und gedrängten Fassung lassen sie der individuellen Auswertung noch Raum genug.

Stuttgart.

Ströbele.

27) **Reverentia puero!** Katholische Erwägungen zu Fragen der Sexual-Pädagogik. Von *Kardinal Bertram*. Freiburg i. Br., Herder.

In katholischen Kreisen hatte man es äußerst unangenehm empfunden, daß das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über Sittlichkeitsvergehen an höheren Lehranstalten das Gutachten zweier Männer eingeholt und veröffentlicht hat, die für alle auf christlichem Standpunkte Stehenden völlig unannehmbare Vorschläge zur Änderung des Sittengesetzes brachten. Da ist es sehr zu begrüßen, daß der hohe Verfasser zu dieser Frage das Wort ergriffen und seine Auffassung dem Ministerium unterbreitet hat. Auf vielfachen Wunsch hat Seine Eminenz seine Denkschrift etwas erweitert der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Hier spricht nicht nur der feine Psychologe und Pädagoge, der scharfsichtige Beobachter der Wirklichkeit, hier spricht vor allem der Kirchenfürst, der nicht nur in seinem Namen, sondern in dem der unfehlbaren Kirche, im Namen Gottes klar und bestimmt die unabänderlichen Sittengesetze darlegt. Ruhig und bestimmt verkündet er im Bewußtsein, daß keine Wissenschaft imstande ist, die sittlichen Normen zu ändern oder zu verbessern: „So ist es und nicht anders!“ Wie wohlthuend empfindet man diese Sicherheit gegenüber der Ratlosigkeit und Hilflosigkeit der Gelehrten, die nur in ihrem eigenen Namen sprechen, deren Ansichten eben nur Auffassungen von irrtumsfähigen Menschen sind, das Ergebnis eigenen Nachdenkens. Man muß fast Mitleid mit ihnen haben, da sie glauben, die Sittengesetze, die der Ewige, allweise Gott aufgestellt hat, durch eigene Vorschläge verbessern oder umstoßen zu können. Der Wert des Schriftchens liegt vor allem darin, daß der hohe Verfasser in seiner bekannten feinsinnigen Weise äußerst lehrreiche Winke gibt für die Lösung der so viel umstrittenen sexuellen Frage.

Hardy Schilgen S. J.

28) **Zweiter Katechetischer Kongreß München 1928.** Im Auftrag des Arbeitsausschusses herausgegeben von *Dr Karl Schrems*. 8^o (512). Donauwörth 1928, Auer.

Infolge des Krieges folgte auf den 1. Katecheten-Kongreß in Wien 1912 der 2. in München erst 1928. Inzwischen waren die Aufgaben, die 1912 gestellt waren, zum großen Teil gelöst. Was in Wien erkämpft wurde, war Allgemeingut geworden. Die Entwicklung der Philosophie und der katechetischen Theorie und Praxis stellte jetzt neue Fragen zur Diskussion, die sich um den Begriff des „Wertes“ und um das Arbeitsprinzip gruppieren. In beiden Beziehungen stand der Kongreß unter dem Zeichen starker Problematik. Daß Vertreter ausgesprochener, z. T. extremer Richtungen zu Worte kamen, stellte diese Tatsache in helles Licht, diente aber auch zur Klärung. Wer sich darüber und über vieles andere, was für Theorie und Praxis des Religionsunterrichtes von Wichtigkeit ist, unterrichten will, greife zu dem vorliegenden Bericht. Er sollte in der Bibliothek keines vorwärts strebenden Katecheten fehlen.

H. Mayer.

29) **Hilfsbuch zum kleinen Einheitskatechismus.** Von *Josef Gersbach*. Kl. 8^o (162). Limburg 1929, Steffen. M. 3.—, geb. M. 4.—.